

POSTULAT von Markus Brandenberger (SP, Uetikon am See), Prof. Katharina Prelicz-Huber (Grüne, Zürich) und Hans Fahrni (EVP, Winterthur)

betreffend Planung gerontopsychiatrische Versorgung

Der Regierungsrat wird eingeladen, einen Bericht zu verfassen, in welchem dargestellt wird, in welcher Art die gerontopsychiatrische Versorgung (akut und Langzeit) in den nächsten Jahren im Kanton Zürich sichergestellt werden soll. Insbesondere ist die geplante Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden darzustellen.

Markus Brandenberger
Prof. Katharina Prelicz-Huber
Hans Fahrni

Begründung:

Im Rahmen der Umsetzung der Sanierungsmassnahmen in der Psychiatrie plant die Gesundheitsdirektion mit der Schliessung der Klinik Hohenegg 17 gerontopsychiatrische Betten abzubauen. Bei der ipw sollen neu statt wie geplant 144 nur noch 88 gerontopsychiatrische Betten bereitgestellt werden.

Im Kanton Zürich fehlen aktuelle, verlässliche Zahlen über die Entwicklung des Bedarfs an gerontopsychiatrischen Betten. Es fehlt auch ein transparentes Konzept über die Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden in Bezug auf die Langzeitbetreuung von gerontopsychiatrischen Patientinnen und Patienten (einschliesslich Demenzbetroffener).

Die Zürcher Bevölkerung hat keine Möglichkeit, die Tragweite der geplanten Massnahmen einzuschätzen, ohne genauere Kenntnis über den zu erwartenden Bedarf im Kanton und ohne Kenntnis von Lösungsansätzen.

Begründung der Dringlichkeit:

Da der Regierungsrat in den nächsten Monaten im Bereich der Psychiatrieversorgung endgültige Entscheidungen fällen wird, ist das Postulat dringlich zu behandeln.